

Förderung von Verfassungsgerichtsbarkeit

GRÜßWORT DER BOTSCHAFTERIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IN MAZEDONIEN, ULRIKE MARIA KNOTZ

Sehr geehrter Herr Minister, sehr geehrter Herr Präsident des Verfassungsgerichtes, sehr geehrte Frau Dr. Roos, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich danke der KAS für die Einladung, ein Grußwort zur heutigen Veranstaltung zu sprechen.

Die Präsentation einer Publikation von ausgewählten Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes - das klingt zunächst sehr trocken, nach etwas für Fachleute. An Fachleute wendet sich die Publikation ja auch; aber: das Thema betrifft jeden, der sich politisch engagiert. Es geht um Grundfragen der Politik. Ein Verfassungsgericht ist, wir wissen es alle, der Hüter der Verfassung. Es ist ein Kompass, der anzeigen soll, ob sich staatliches Handeln, d.h. ob sich Exekutive, Gesetzgebung und Rechtsprechung auf dem richtigen Kurs befinden. Der richtige Kurs, das bedeutet: in Übereinstimmung mit den Prinzipien und den institutionellen Regelungen der Verfassung.

Wenn Fragen dem Verfassungsgericht vorgelegt werden, dann sind sie in der Regel grundsätzlicher Natur und hoch politisch. Es geht fast immer um die Frage, in welcher Gesellschaft wir leben wollen, welche Werte uns wichtig sind. Ich möchte als Beispiele hier nur einige der vielen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes nennen: 1956 das Verbot der KPD, 1975 zum Schwangerschaftsabbruch, 1992, nach der Wiedervereinigung, erneut zum Schwangerschaftsabbruch, 1994 die Entscheidung zum Einsatz der Bundeswehr im Ausland, 2002 zum Zuwanderungsgesetz, und vor einigen

Monaten erst die Entscheidung zum Vertrag von Lissabon. Auch in Mazedonien sind die Entscheidungen des Verfassungsgerichtes von eminent politischer Bedeutung. Ich denke z.B. an die Entscheidung zum Religionsunterricht in den Schulen vom April dieses Jahres. Gerade weil die Entscheidungen des Verfassungsgerichtes politisch so bedeutsam sind, dürfen sie nicht im Streit der politischen Parteien instrumentalisiert werden. Ob das Gericht seiner Aufgabe gerecht werden kann, hängt letztlich davon ab, ob seine Unabhängigkeit und Autorität respektiert wird.

Auch in Deutschland hat die Politik die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes manchmal nicht erfreut, sondern mit Zähneknirschen zur Kenntnis genommen. Wie gesagt: Zähneknirschen, nicht laute Kritik. Die Unabhängigkeit und Autorität des Bundesverfassungsgerichtes ist völlig unbestritten. Das Bundesverfassungsgericht genießt bei der ganzen Bevölkerung großes Vertrauen und hat im internationalen Vergleich eine sehr starke Stellung. Wir feiern dieses Jahr 60 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Eine Zusammenstellung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes ist auch ein Spaziergang durch die Geschichte unseres Staates. Vor allem aber wünsche ich mir eines: dass die Publikation den mazedonischen Verfassungsjuristen Ermutigung, Hilfe und Inspiration sein wird bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche einen interessanten und anregenden Vormittag.